

schaftliches geographisches Museum errichten, das nicht bloß den Schülern aller Anstalten, sondern auch den bloßen Dilettanten der Wissenschaft, selbst dem Fachgelehrten, reichlichsten Stoff zur Belehrung bieten könnte. Ein solches Museum ist nicht als eine schöne Phantasie zu betrachten, deren Verwirklichung außer dem Bereiche des menschlichen Wollens liegt, es kann jede Stunde gegründet werden, sobald das Verständniß der Nützlichkeit und Zweckmäßigkeit eines solchen Unternehmens in die leitenden Körperchaften gedungen ist, und zum Willen sich die Thatkraft findet.

II. Geographische Lehrmittel für die Mittelschulen.

In den Mittelschulen wiederholt und erweitert sich der geographische Unterricht, in Folge davon wachsen auch die Unterrichtsmittel an Qualität und Quantität. Wenn in der Volksschule außer der Heimatkarte ein halbes Dutzend Wandkarten und ein Schulatlas von doppelt so viel Blättern ausreichte, plastische Karten nur zur Erklärung der Bergzeichnung und als Muster in Anwendung kamen, der Globus nur als Uebersicht der Land- und Wassermassen u. s. w., so treten nun Wand- und Schulkarten in größerer Zahl und mit reicherm Detail auf, Schichtenkarten und plastische Karten als hypometrisches Materiale, der Globus zur Lösung mathematischer Aufgaben. Viele der bei der Volksschule erwähnten kartographischen Unterrichtsmittel sind auch in den unteren Classen der Mittelschulen noch zu brauchen; um zu viele Wiederholungen zu vermeiden, werden nur jene, in der Weltausstellung befindlich gewesenen Hilfsmittel vorzugsweise erwähnt werden, welche durch Umfang und Inhalt entschieden für die Mittelschulen sich eignen.

Im Bereiche der reicher ausgestatteten Hand- und Wandkarten (kleineren und größeren Umfanges) fand man in der Ausstellung des österreichischen Unterrichtsministeriums drei Karten österreichischer Kronländer (Böhmen 2 Blätter, Mähren, Oesterreich mit Salzburg 2 Blätter), redigirt von A. Steinhauser (Wien bei Artaria 1870—1872), mit Nebenkarten (Umgebung von Prag und Brünn) im Mafse von 1:432.000 der Natur und die Karte von Europa von Oberst Ritter v. Scheda (Neue Ausgabe, Wien bei Artaria, 25 Blätter, im Mafse 1:2.000.000 der Natur), die, in Farbendruck ausgeführt, sich zu einer detaillirten orhydrographischen Karte umgefallen läßt. Die Ausstellung des deutschen Reiches zierten: H. Kiepert's Wandkarten von Europa (9 Blätter, Berlin bei D. Reimer 1873 in 1:3.000.000) von Rußland (6 Blätter 2. Auflage 1873) und von der europäischen Türkei (4 Blätter, 2. Ausgabe 1872).*)

Eine zweite Wandkarte der Türkei in 18 Blättern von Handtke (Glogau bei Flemming) lag ebenfalls auf. Ungern vermifste man die fleißig bearbeitete Wandkarte des deutschen Reiches von Ravenstein, (Hildburghausen, bibliographisches Institut), die auch Westösterreich umfaßt.

Zu den Wandkarten kann man auch jene vortrefflichen Karten rechnen, die sich aus Blättern des Stieler'schen Atlanten zusammensetzen lassen, als: die Karte von Spanien von C. Vogel (4 Blätter), die Karte der Vereinigten Staaten von Nordamerika von A. Petermann (6 Blätter), die von H. Berghaus überarbeitete Mayer'sche Karte der Alpen (8 Blätter). Ebenso jene aus 8 Blättern bestehende Karte von Australien von A. Petermann aus den geographischen Mittheilungen. Zur Classe der Wandkarten gehört auch die noch unübertroffene Chart of the World von H. Berghaus (8 Blätter Gotha bei J. Perthes), die schon in 6. Ausgabe

*) Mit Zugrundelegung dieser Karte und mit Benützung der Aufnahmen von Piffel und anderer Materialien ist die große Generalkarte der Türkei im Mafse von 1:400.000 der Natur hervorgegangen, die unter der Leitung des Generalconsuls R. v. Schwegel auf Kosten des Baron Hirsch von Gereuth von Hauptmann Stuchlik und Oberlieutenant Moretti gezeichnet wurde. Die Namen der Länder, Meere und andere Hauptnamen sind von Ali Efendi in türkischer Schönschrift neben beigelegt.